

Annegret Mayer-Lindenberg

Komm mit

für zwei Celli

Erläuterungen zur Partitur:

zu den Flageoletten:

in diesem Stück werden einige (natürliche) Flageolette verwendet. Natürliche Flageolette sind an den ganzzahligen Teilungspunkten der Saite zu finden, also wenn die Saite z.B. genau in der Hälfte ($1/2$), in drei Teile ($1/3$), vier Teile ($1/4$) usw. geteilt wird. Wenn dort ein Finger sanft auf die Saite gelegt wird (die anderen Finger dürfen die Saite dabei nicht berühren), erscheint ein Flageoletton, der deutlich anders klingt als ein gegriffener Ton. Diese Flageoletttöne sind gleichzeitig die sogenannten Obertöne der Saite: der zweite Oberton bei der Teilung der Saite durch 2, der dritte Oberton bei der Teilung der Saite durch 3 usw. Die leere Saite wird als Grundton und gleichzeitig auch als erster Oberton bezeichnet.

Hier sind zur Anschaulichkeit einige Flageolette jeder Saite aufgeführt - die Note zeigt die bzw. eine mögliche Griffposition, die römische Ziffer bezeichnet die Saite, die arabische Ziffer den Oberton. In der kleinen Zeile über den gegriffenen Noten sind die Töne zu lesen, die tatsächlich erklingen.

Klangresultat

Griffposition

Klangresultat

Griffposition

Klangresultat

Griffposition

Klangresultat

Griffposition

s.p. sul ponticello (nah am Steg)

e.s.p. extrem nah am Steg gestrichen (es ist nur noch ein Hauch Tonhöhe und viel Rauschen zu hören)

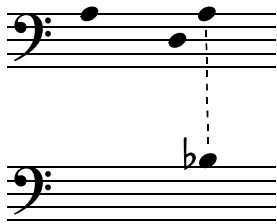
s.t. sul tasto (auf dem Griffbrett)

ord. "normale" Kontaktstelle zwischen Griffbrett und Steg

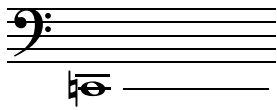
-----> allmählicher Übergang von einer Spieltechnik/Kontaktstelle zur anderen

Die einzelnen Lautstärken und Klangfarben sollen sehr unterschiedlich sein.

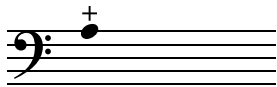
Die erste und die letzte Zeile des Stückes sind rhythmisch frei notiert. Das heißt, es gibt keine bestimmte Taktart und keine festen Dauern der Noten. Die Position der einzelnen Noten / Geschehnisse innerhalb der Zeile gibt an, wo sie im Verhältnis zu den anderen um sie herum ungefähr erklingen. Wie lange die beiden Zeilen jeweils dauern, ist den beiden Musiker*innen überlassen, sie sollten jedoch mit Ruhe, Zeit und Gelassenheit gespielt werden.



Noten, die durch eine senkrechte gestrichelte Linie verbunden sind, sollten gleichzeitig gespielt werden.



die Note soll bis zum Ende des waagerechten Strichs durchgehalten werden

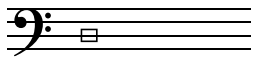


pizzicato mit der linken Hand



Bartók-pizzicato: die Saite wird stark nach oben gezogen und dann losgelassen, sodass sie aufs Griffbrett schlägt

Alle Pizzicati sollen immer, soweit möglich, ausklingen und nicht abgedämpft werden.



auf der Oberkante vom Steg gestrichen (senkrecht oder schräg zur Stegoberkante)

Komm mit

1

A. Mayer-Lindenberg

senza tempo, sich viel Zeit lassen

Violoncello 1

e.s.p. *mp* *pp*

Violoncello 2

pizz. *mp* *pp* arco ord. III²

ruhig fließend

arco s.t. -----> ord. II II³

pp *mf* *p* *f* *mp*

s.t. arco s.p. >

arco III⁵ -----> s.t.

p *f* *mf* *p* *f* *mp*

8 pizz. ord. arco I³

p *sfz* *pp*

pizz. arco ord. II⁴ s.t. III

p *sfz* *pp*

13 pizz. arco s.p. I³ pizz.

mf *f* *p* *f*

pizz. arco s.p. II⁴ pizz.

f *p* *f*

2

18

arco ord. I⁵

mp

mf

pizz.

p

s.t. arco

pp

mf

pizz.

arco ord. I³

23

sfz

arco ord. II⁴

s.p.

s.t.

pizz.

mp

f

pizz.

arco s.t.

p

mf

mp

28

arco I⁵

mp

mf

pizz.

f

mp

arco II⁴

mf

s.t.

pizz.

mf

p

arco s.t. III²

arco s.t. II³ ord.

pp

mf

mit großer Ruhe

Klangresultat

34

f

pp

s.p.

ppp

arco I³ II⁵

II³ III⁵ III⁴ II³

40

poco

mp

poco

mp

44

poco

mp

49

senza tempo, sich viel Zeit lassen

kleine Flageolettglissandi zwischen Griffbrett und Steg, ad lib., gegen Ende immer spärlicher werdend

e.s.p.

auf dem Steg Klopfen auf dem Korpus, ad lib., gegen Ende immer spärlicher werdend

pp